

pfarreiblatt

7/2024 1. bis 31. Juli **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**



**Die Ferienzeit –
unsere Kraftquelle**

Seite 6

Gottesdienste

Montag, 1. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 2. Juli		
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 3. Juli		
Schötz	09.00	Kommunionfeier
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 4. Juli		
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle
Freitag, 5. Juli – Herz-Jesu-Freitag		
Schötz	ab 08.10	Schulschlussfeiern
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Schulschlussfeiern
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 6. Juli		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Lageraussendung Jubla
Nebikon	17.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 7. Juli – 14. Sonntag im Jahreskreis		
Schötz/ Egolzwil-Wauwil	10.00	Gemeinsame Eucharistie- feier im Zentrum Biffig mit Jodlerklub Bärgglöggli
Ebersecken	10.00	Uelifest im Käppelhof bei Familie Häfliger
Montag, 8. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Mittwoch, 10. Juli		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 11. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz

Freitag, 12. Juli		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 13. Juli		
Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Sonntag, 14. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kommunionfeier
Montag, 15. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Mittwoch, 17. Juli		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 18. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 19. Juli		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 20. Juli		
Schötz	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 21. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier
Montag, 22. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Mittwoch, 24. Juli		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 25. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 26. Juli		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 27. Juli		
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Eucharistiefeier
Altishofen	10.00	Eucharistiefeier

Montag, 29. Juli

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Mittwoch, 31. Juli

Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
--------	-------	--

Gottesdienste während den Sommerferien

Liebe Pfarreiangehörige

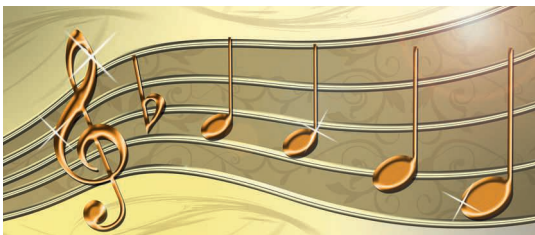
Gerne informieren wir Sie, dass die Gottesdienste während den Sommerferien wie folgt stattfinden:

Am ersten und am letzten Wochenende der Schulsommerferien feiern wir wie gewohnt in jeder Pfarrei einen Gottesdienst. An den Wochenenden dazwischen werden im Pastoralraum drei statt fünf Gottesdienste gefeiert. Die genauen Zeiten finden Sie hier im Pfarreiblatt und auf der Homepage. Falls Sie einen Fahrdienst benötigen, finden Sie auf den Pfarreiseiten weitere Infos.

Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

Markus Müller und Andreas Barna

Monatslieder



Für den Monat Juli haben wir folgende Monatslieder ausgesucht:

Rise up+ Nr. 108: Höchster, allmächtiger und guter Herr

KG Nr. 572: Herr, dich loben die Geschöpfe



*Begleitgruppe
Santenberg und Umgebung*

- Wir unterstützen schwerkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase
- Wir wollen DA-SEIN mit Achtsamkeit
- Wir entlasten Angehörige und Pflegende
- Unser Angebot ist kostenlos

KONTAKT:

041 980 09 77

info@begleitgruppe-santenberg.ch

www.begleitgruppe-santenberg.ch



Bild: Ruth Regli

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 7.7. Uelikapelle
- 13.7. Schweizerisches Rotes Kreuz
Luzern
- 28.7. Fragile Zentralschweiz

Wir danken für die Spenden

Don Bosco	154.05
WG Fluematt	2481.25
Seevogtey Sempach	52.55
Alterszentrum Eiche	650.40
Blauring/Jungwacht/ ZusammenTREFFen	1337.90

Egolzwil-Wauwil

- 14.7. Jubla
- 27.7. Gassechuchi

Wir danken für die Spenden

Verein Haus Mutter und Kind	266.10
Schweizer Berghilfe	100.00
Kapellenverein	1316.25
Seevogtey Sempach	269.80
Soliladen Sursee	549.00

Nebikon

- 6.7. Miva
- 21.7. Schweizerisches Rotes Kreuz
Luzern

Wir danken für die Spenden

Don Bosco	334.95
Seevogtey Sempach	349.80
Soliladen Sursee	81.35
Mediensonntag	102.25
Strassenkinder Kongo	417.50

Schötz-Ohmstal

- 7.7. Bewohnerfonds Zentrum Biffig
- 20.7. Jubla

Wir danken für die Spenden

Priesterseminar St. Beat	267.40
SKF	160.20
Pro Igel	75.80
Verpflichtungen des Bischofs	126.65
Pro Juventute	484.25
Schweizer Franziskaner	197.20

Gedächtnisse/
Jahrzeiten

Altishofen

Freitag, 5. Juli, 19.30

- Hedy und Josef Huwiler-Koller und Armin und Georges Huwiler

Samstag, 13. Juli, 17.00

- Maria und Xaver Glanzmann-Kurmann
- Marie und Eduard Birrer-Lerch und Angehörige
- Marie und Otto Lustenberger-Birrer
- David und Anna Lerch-Kronenberg

Egolzwil/Wauwil

Samstag, 27. Juli, 18.00

- em. Pfarrer Xaver Christen (Dreissigster)

Nebikon

Samstag, 6. Juli, 17.00

- Isidor Glanzmann (1. Jzt.)

Sonntag, 21. Juli, 10.00

- Yvonne Peter

Schötz

Sonntag, 7. Juli, 10.00

- Hans Peter-Kurmann

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Taufen

Ben Urwyler, Sohn von Stefanie Steiner und Nicolas Urwyler

Emilie Galliker, Tochter von Sabrina Galliker und Michael Wechsler

Heimgegangen

27. Mai

Hans Pfister-Rölli, 1940

3. Juni

Esther Fischer-Meyer, 1966

7. Juni

Anton Steinmann, 1948

Egolzwil-Wauwil

Taufen

Flavio Sanches, Sohn von Kevin und Simona Sanches

Valentina Bienz, Tochter von Adrian und Jana Bienz

Heimgegangen

31. Mai

Anna Gertrud Meier-Saxer, 1930

13. Juni

Josef Bättig-Schmid, 1935

17. Juni

em. Pfarrer Xaver Christen, 1928

Nebikon

Taufe

Joa Gander, Sohn von Marina und Michael Gander-Bucher

Heimgegangen

19. Mai

Josef Hunziker, 1948

Schötz-Ohmstal

Taufen

Ben Christen, Sohn von Alice Schneider und Roman Christen

Zoe Milena Glanzmann, Tochter von Patricia und Jonas Glanzmann

Alteo Lleshaj, Sohn von Arjana und Anton Lleshaj

Ich stelle mich vor



Manuela Klee

Tätigkeit, seit wann:
Katechetin i. A. seit August 2023

Diese Aufgaben in meiner Tätigkeit erfüllen mich besonders:

- Ich gebe gerne Religionsunterricht an Schulen und finde es schön, Kinder und Jugendliche auf ihrem persönlichen Lebensweg zu begleiten.
- Mit Kindern und Jugendlichen Anlässe im Kirchenjahr zu gestalten und durchzuführen.

Und wenn ich nicht gerade arbeite ...

triffst ihr mich in der Natur oder in meinem Garten an. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern mit meiner Familie und meinem treuen Hund Filou.

Das ist mein Wunsch für den Pastoralraum:

Da ich noch nicht so lange dabei bin, habe ich den Wunsch, mich im Pastoralraum gut einleben zu können.

Manuela Klee



Wir wünschen allen schöne und erholsame Sommerferien!

Merci vielmal!



Bereits bei der Entstehung unseres Pastoralraums und bei der Erarbeitung unserer Zukunftsvision «Kirche wie ein offener Garten» hat Marianne Bühler, unsere Kollegin, als Mensch, als Frau, als langjährige Katechetin mitgewirkt, sie mit ihren Ideen und ihrer Sichtweise geformt und bereichert.

Nach der Einsetzung des Seelsorgeteams war sie für das Ressort Katechese im Pastoralraum zuständig. Sie war Bindeglied zwischen den Katechet*innen vor Ort in den Pfarreien und dem Leitungsgremium. Sie brachte ihre Anliegen, Ideen und ihre Perspektive ins Leitungsteam ein. Gleichzeitig hat sie die Zusammenarbeit unter den Katechet*innen über die einzelnen Pfarreigrenzen hinaus unterstützt und gefördert.

Es war dein Wunsch, liebe Marianne, im Pastoralraum kürzerzutreten und deine Kräfte eher für die katechetische Arbeit vor Ort in Schötz weiterhin einzusetzen.

Im Namen des Seelsorgeteams danke ich dir herzlich für dein Engagement und wünsche dir weiterhin viel Freude und alles Gute!

Andreas Barna



Kolumne

Die Ferienzeit – unsere Kraftquelle!

Schon bald beginnen die Ferien. Bei einigen von euch haben sie vielleicht schon begonnen.

Sobald die Ferien beginnen, schaue ich jeweils in den Nachrichten, wie viele Kilometer Stau sich vor dem Gotthard schon gebildet haben. Ich bekomme dann den Eindruck, dass ich je nach Länge des Staus die Sehnsucht oder den Drang der Menschen nach Ferien und Erholung messen kann.

Aber warum gibt es eigentlich so etwas wie Ferien? Wäre es nicht einfach schön, wenn unsere Tätigkeiten an der Arbeit und zu Hause uns so erfüllen, dass wir gar nicht in die Ferien wollten? Das wäre schön, ist aber leider nicht so! In Wahrheit wirken sich unsere alltäglichen Tätigkeiten und unsere Arbeit ermüdend auf unseren Körper und unsere Psyche aus. Und wir brauchen Erholung. Dann sprechen wir davon, dass wir unsere Batterien wieder aufladen müssen oder wieder Kraft tanken möchten.

Sind wir uns denn bewusst, wie wir wieder Kraft tanken können? Wo lie-

gen unsere Kraftquellen? Ja, es ist schon fast eine Kunst, sich die Ferien so einzurichten, dass wir so richtig fit und erfrischt aus den Ferien zurückkommen. Denn auch sie können für uns zu einem Stressfaktor werden. Damit das nicht geschieht, sollten wir uns unserer Kraftquelle bewusst werden. Sie kann zu Hause, in der Natur, am Meer, in den Bergen oder in einer Stadt liegen. Gott hat uns viele verschiedene Orte geschenkt, die uns guttun. Wir müssen nur in uns hineinhören und unsere eigene Kraftquelle entdecken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne, kraftvolle Ferien!



Beat Keller,
Katechet

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81
Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-altishofen-
ebersecken.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 13.30–17.00

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01
Im Notfall: 041 982 00 22
Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-egolzwil-wauwil.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22
Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-nebikon.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mi, 08.00–11.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25
Im Notfall: 041 982 00 22
Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-schoetz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22
Markus Müller
markus.mueller@
pastoralraum-mw.ch

Aus dem Pastoralraum

Ein bewegtes Pfingstfest

Der ganze Pastoralraum feierte zusammen Pfingsten in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil. Der beherzte Chorgesang, die lebendige Gemeinschaft von Familien und Erwachsenen und das gemütliche Beisammensein bei sonnigem Wetter machten Pfingsten zu einem schönen Pastoralanlass.



Die drei Kirchenchöre des Pastoralraumes sangen die Heiliggeistmesse von P. Kolencherry und T. Friedrich.

Bilder: Astrid Kristan



Marianne Bühler und Doris Zemp hielten eine Dialogpredigt.



Edi Wigger, zweiter von rechts, genoss ein Glas Wein im Kreise einiger Kirchenräte, die ihn mit einem Geschenk für seine grossen Verdienste als Synodalverwalter der Landeskirche beerhten.



Am Schluss der Feier verabschiedete Markus Müller Marianne Bühler als Fachverantwortliche der Katechese und Roger Seuret als langjähriger Seelsorger in Altishofen. Mit einem herzlichen Applaus wurden beide für ihre wertvollen Dienste gewürdigt.



Eifrig bastelten die Kinder farbige Windräder passend zum Thema «Gottes Geist bewegt».

Aus dem Pfarreileben

Danke



Für den überwältigenden Abschied im Gottesdienst und an der Kirchgemeindeversammlung und für all die kleinen und grossen Zeichen der Wertschätzung möchten wir uns bei Klein und Gross ganz herzlich bedanken.

Roger und Astrid Seuret

Taxidienst in den Sommerferien

An den Wochenenden, an denen in unserer Pfarrei kein Gottesdienst stattfindet, bieten wir Ihnen einen Taxidienst nach Nebikon und zurück an.

Die gewünschte Fahrt können Sie bis jeweils am Freitag unter 079 950 50 50 bestellen.

Für folgende Gottesdienste wird der Taxidienst nach Nebikon angeboten:

Sonntag, 21. Juli, 10.00

Samstag, 3. August, 17.00

Die Kosten übernimmt die Pfarrei. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Quartiergottesdienst anlässlich Uelfest in Ebersecken

Am Sonntag, 7. Juli um 10.00 feiern wir den Gottesdienst bei der Familie Häfliger im Chäppelihof im Esch.

Gestaltet wird die Feier von der Familiengottesdienstgruppe und dem Männerchor Ebersecken. Anschliessend offeriert der Pfarreirat einen Apéro.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Erstkommunion 2025

Die Erstkommunion findet am Samstag, 26. April 2025 in Altishofen statt.

Vereine/Gruppierungen

Integrationsgruppe ZusammenTREffen Multi-Kulti-Café

Auch das Multi-Kulti-Café macht eine Sommerpause. Im Juli und August findet keine Durchführung statt. Das beliebte Zusammensein, bei welchem Schweizer*innen und Migrant*innen aus Altishofen und Umgebung Kontakte knüpfen können, findet wieder am Dienstag, 10. September von 9.00 bis 11.00 im Pfrundhaus Altishofen statt.

Zum Vormerken:

Am Samstag, 26. Oktober organisieren wir einen Koffer-Flohmarkt mit Winterkleidern für Kinder und Erwachsene in der Schule Altishofen. Weitere Infos folgen.

FrauenForumPlus Vereinsausflug mit Weingutbesichtigung

Wir besichtigen das Weingut Stiftshalde der Familie Fürst in Hornussen (AG) und dürfen den Wein mitten im Rebberg fürstlich geniessen. Anschliessend an die Degustation machen wir einen Spaziergang in Bad Säckingen. Den Abend lassen wir bei einem Nachtessen ebenfalls in Bad Säckingen gemütlich ausklingen, bevor uns der Car wieder zurück nach Altishofen fährt.

Datum: Donnerstag, 5. September
Wir besammeln uns um 13.00 bei der Schlossschür Altishofen.

Wir sind um ca. 21.00 wieder retour in Altishofen.

Kosten: Mitglieder Fr. 20.– pro Person, Nichtmitglieder Fr. 30.– pro Person.

Im Preis inbegriffen ist die Degustation, das Nachtessen bezahlt jede selber.

Anmeldung bis Freitag, 30. August an Erika Geisseler, 079 330 97 35, erikakoller@gmx.ch.

Rückblick

Verabschiedung Pfarreileiter Roger Seuret

Am Dreifaltigkeitssonntag waren in der Kirche Altishofen die Plätze bis in die letzte Bankreihe besetzt. Viele Pfarreiangehörige kamen zur Verabschiedung von Pfarreileiter Roger Seuret, welcher die Verantwortung für die Pfarrei nach 13 Jahren weitergibt. Es war ein stimmungsvoller Gottesdienst, bei welchem auch der gute Humor nicht fehlen durfte. Mussten doch viele schmunzeln, als Roger Seuret vor der Predigt die Kinder zur Orgelbesichtigung hochschickte, damit sie nicht alle so lange stillsitzen mussten. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch die Ukrainerin Nadia Forsiuk abgerundet. Im Gottesdienst wurde auch der vielen Menschen im Krieg in der Ukraine gedacht.

Am Ende wurde es dann sehr emotional, als die unterschiedlichen Gruppierungen und Bezugspersonen, welche Roger Seuret in seiner Zeit als Diakon in Altishofen begleitet haben, ihn mit schönen Anekdoten, netten Worten und vielen tollen Geschenken verabschiedeten. Seine Gspändli vom AlteBasso-Chor sangen ihm dann noch ein Ständli. Auch das Wetter meinte es herrlich mit

uns allen. Bei strahlendem Sonnenschein gab es vor der Kirche noch ein Apéro, bei welchem sicher auch noch die eine oder andere schöne Geschichte der letzten Jahre erzählt wurde. Die Pfarrei Altishofen-Ebersecken wünscht Roger Seuret von Herzen alles Gute und stets gute Gesundheit. Möge die Zeit weiterhin mit vielen tollen und wertvollen Momenten gesegnet sein.



Bei einem tollen Gottesdienst verabschiedete sich Pfarreileiter Roger Seuret Ende Mai.



Verschiedene Gruppierungen kamen mit netten Worten und tollen Abschiedsgeschenken.



Der Alte Basso-Chor überraschte mit einem Lied, begleitet von Nadia Forsiuk.



Zum Abschluss gab es noch ein Apéro vor der Kirche bei strahlendem Sonnenschein.

Bilder: Andrea Vogel



Vielen Dank an alle für den schönen Abschied.

Bild: Désirée Seuret

Aus dem Pfarreileben

Fahrdienst nach Schötz

Da während den Sommerferien nur jedes zweite Wochenende in unserer Pfarrei ein Gottesdienst gefeiert wird, bieten wir einen Fahrdienst nach Schötz und wieder zurück an. Treffpunkt ist jeweils der Parkplatz Pfarreiheim.

An folgenden Tagen wird der Fahrdienst angeboten:

- Sonntag, 7. Juli, 9.40 Uhr (Zentrum Biffig, Jodlermesse)
- Samstag, 20. Juli, 17.40 Uhr (Pfarrkirche Schötz)
- Sonntag, 4. August, 9.40 Uhr (Pfarrkirche Schötz)
- Donnerstag, 15. August, 10.10 Uhr
(Pfarrkirche Schötz, der Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt beginnt um 10.30 Uhr)



Die Kosten übernimmt die Pfarrei. Bei Fragen oder andern Anliegen melden Sie sich beim Pfarramt, 041 980 32 01.

Vereine/Gruppierungen

Zu vermieten in Wauwil, Dorfstrasse 30

- 4½-Zimmer-Wohnung, 3. OG
- Mietzins inkl. NK Fr. 1800.–
- Schöne, gemütliche Wohnung im Alterswohnblock Nähe Dorfzentrum

Bezug per 2. September 2024 oder nach Vereinbarung

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Kath. Kirchgemeinde Egolzwil-Wauwil
Daniela Lehni, Tel. 078 789 75 83

E-Bike-Tour

Donnerstag, 4. Juli, 9.00–12.00
Treffpunkt beim Pfarreiheim Wauwil

Jubla-Sommerlager

Achtung, Achtung! Streng geheim und nur für eingeweihte Ohren: Unser legendäres Sommerlager der Jubla steht in den Startlöchern. Unter dem rätselhaften Motto «Top Secret – d' Jubla god undercover» gehen wir in den ersten eineinhalb Ferienwochen vom 6. bis 17. Juli 2024 nach Flumserberg im Kanton St. Gallen.

Da erleben wir spannende Abenteuer, knifflige Missionen und schliessen neue Freundschaften – Spass und Action garantiert! Da darf natürlich auch die legendäre Wasserschlacht nicht fehlen. Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter und ein abwechslungsreiches Sommerlager.

Weitere streng vertrauliche Infos finden Sie auf unserer Website:
www.sola24.jungw8.com

*n den kleinsten Dingen
zeigt die Natur die aller-
grössten Wunder.*

Carl von Linné



Bild: Pfarreiarchiv

60plus fit und froh

Senioren-Mittagstisch
im Gasthof Duc, um 11.30
Dienstag, 9. Juli

Rückblick

Fronleichnam

Diesmal strahlte der Himmel nicht, dafür sorgten die fröhlichen Kinder der 3. Klasse und die schöne Blasmusik der Musikgesellschaft Wauwil für eine frohe Stimmung im Gottesdienst. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum guten Gelingen dieses Feiertages beigetragen haben.

Text: Doris Zemp, Seelsorgerin

Bilder: Astrid Kristan



Ein rassiger Marsch, begleitet von der farbenfrohen Vereinsfahne, leitete zum gemütlichen Teil über.



Im Pfarreiheim spendierte der Kirchenrat einen feinen Apéro, den alle sichtlich genossen.

Sakrament der Versöhnung

Am 8. Juni haben sich die Viertklässler auf den Weg der Versöhnung gemacht. An verschiedenen Stationen durften sie zum Thema «Versöhnung heilt» über ihr Leben nachdenken.

Mit einem Blick in den Spiegel konnten die Kinder mit der Zusage «Du bist mein geliebtes Kind» erfahren, dass sie einzigartig sind.

Die Kinder haben die Kirche mit einem Lächeln verlassen im Wissen, dass Gott und ihre Familien sie auf ihrem Weg begleiten und beschützen. Am folgenden Montag feierten wir mit Andreas Barna eine Versöhnungsfeier.

Dort durften die Kinder in einem Ritual Belastendes loslassen und neu beginnen.

*Text und Bilder: Katechetinnen
Melanie Schuler und Sabine Schmid*



Versöhnungsfeier: Ritual Loslassen.



Versöhnungsweg: Station Familie.



Versöhnungsfeier: Bibelgeschichte «Der barmherzige Vater».



Versöhnungsfeier: Gott dankbar sein.



Versöhnungsweg: Station Segensgebet.

Aus dem Pfarreileben

Taxidienst in den Sommerferien

An den Wochenenden, an denen in unserer Pfarrei kein Gottesdienst stattfindet, bieten wir Ihnen einen Taxidienst nach Altishofen und zurück an.

Die gewünschte Fahrt können Sie bis jeweils am Freitag unter 079 950 50 50 bestellen.

Für folgende Gottesdienste wird der Taxidienst nach Altishofen angeboten:

Samstag, 13. Juli, 17.00

Sonntag, 28. Juli, 10.00

Sonntag, 11. August, 10.00

Die Kosten übernimmt die Pfarrei. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Austritt aus der Minischar

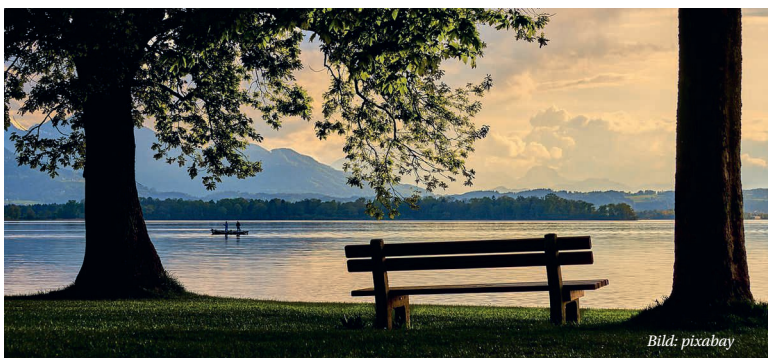
Auf Ende Juni 2024 haben Brian Knüsel, Dominik Bucher, Lionel Gäumann, Sofia Quintal Rodrigues und Soraia Quintal Rodrigues ihren Austritt aus der Minischar gegeben. Wir danken diesen fünf ganz herzlich für ihren zuverlässigen Einsatz in den letzten Jahren und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Dienstagsgottesdienste in den Sommerferien

Während den Sommerferien fallen die Dienstagsgottesdienste um 09.00 aus.

Herzlichen Dank fürs Verständnis.

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.



Fest der Kulturen – herzlich willkommen!

Datum: 18. August 2024 (Sonntag vor Schulbeginn)

Zeit: 10.00 interreligiöse Wortfeier in der Kirche
11.00–15.00 Fest unter der Linde mit

Leckereien aus 13 Nationen

Ort: Kirchplatz unter der Linde

Spezial: Während dem Fest Spiel und Spass mit der Jubla

Wir laden die ganze Bevölkerung herzlich zum Fest der Kulturen ein. An verschiedenen Marktständen werden uns Köstlichkeiten aus aller Welt angeboten. Für sämtliches Material ist gesorgt – wer aus ökologischen Gründen sein Geschirr selber mitnehmen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Wir freuen uns auf ein unvergessliches Fest!

Spurgruppe Pfarrei Nebikon und Jubla Nebikon



Kirche Kunterbunt – ein cooles Angebot für Familien



Seit drei Jahren gibt es in unserer Pfarrei das Angebot «Farbenspiel mit Gott» für Familien. Es erfreut sich immer grösserer Beliebtheit und Familien mit Kindern durften jeweils einen kreativen und besinnlichen Morgen mit anschliessendem Essen erleben. Im neuen Schuljahr geht es auf ähnliche Weise weiter, einfach unter neuem Namen: es heisst neu «Kirche Kunterbunt». Diese Art von Kirche kommt ursprünglich aus Grossbritannien und hat sich auch in Deutschland ausgebreitet. Auch in der Schweiz gibt es schon Kirche Kunterbunt an einzelnen Orten, vor allem in der Ostschweiz – und ab nächstem Schuljahr auch in Nebikon! Kirche Kunterbunt versteht sich als eine neue Ausdrucksform von Kirche. Familien, aber auch Einzelpersonen können hier Glauben erleben. Alle sind herzlich willkommen.

Kirche Kunterbunt startet mit einer einladenden Willkommens-Zeit. Danach folgt die Aktiv-Zeit mit bunten Stationen zu verschiedenen Interessen, gefolgt von der Feier-Zeit mit

- Kirche Kunterbunt ist Kirche, die Familien im Blick hat.
- Kirche Kunterbunt ist Qualitätszeit für Familien und schafft Glaubensräume, in denen das Evangelium mit allen Sinnen erlebt wird.

einem familiengerechten Gottesdienst. Den Abschluss bildet die Essen-Zeit, die zu fröhlicher Tischgemeinschaft einlädt. Jede Kirche Kunterbunt steht unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung. Kirche Kunterbunt findet im nächsten Schuljahr vier Mal statt. Sie beteiligt Menschen und bringt sie ins Gespräch. Ein neues Beziehungsnetzwerk kann entstehen, in dem auch erste Schritte in Richtung «Glauben leben» möglich sind, für Kinder und Erwachsene. Kirche Kunterbunt ist kein neues Kinderprogramm. Vielmehr entdecken hier Ältere und Jüngere gemeinsam neu den christlichen Glauben.



Unsere fünf Grundwerte

gastfreundlich:

Wir leben eine Willkommenskultur und heissen Neue herzlich willkommen. Fröhliche Tischgemeinschaft ist eigentlich ein altes Kennzeichen der Christinnen und Christen und wird neu erlebt. Gott ist der Gastgeber, wir alle sind seine Gäste.

generationenübergreifend:

Erwachsene lernen von Kindern. Sie stellen oft die ehrlichen und tiefen Fragen. Kirche Kunterbunt ist kein Kinderprogramm mit Erwachsenen-Aufsicht. Bei den Stationen während der Aktiv-Zeit und bei der Feier-Zeit werden Jüngere und Ältere gleichzeitig angesprochen.

kreativ:

Beteiligung wird bei Kirche Kunterbunt ganz grossgeschrieben. Die Grundhaltung ist nicht ein «wir für euch», sondern ein «wir mit euch». Ein gemeinsamer Lern-Raum eröffnet sich zum Entdecken des Evangeliums mit allen Sinnen und auf ganz kreative Weise.

fröhlich feiernd:

Kirche Kunterbunt ist eine charmant chaotische «Auszeit» im Alltag. Gemeinsam feiern wir die Gegenwart Gottes. Wir erleben Gemeinschaft, geniessen miteinander das Essen und entdecken, wie kreativ wir sind.

christuszentriert:

Kirche Kunterbunt ist ganz weit offen – und hat doch eine klare Mitte. Der Glaube an Jesus Christus kommt nicht belehrend daher, sondern stiftet Gemeinschaft und kann ohne Zwang ausprobiert und erlebt werden.

Aus dem Pfarreileben

Gemeinsamer Gottesdienst Egolzwil-Wauwil und Schötz

Sonntag, 7. Juli, 10.00
Zentrum Biffig
mitgestaltet vom Jodlerklub Schötz



Auch dieses Jahr verschönert der Jodlerklub Bärnglöggli den Gottesdienst im Zentrum Biffig mit seinen Liedern.

Die Messe wird musikalisch gestaltet durch den Jodlerklub Bärnglöggli Schötz und findet um 10.00 im Atrium des Zentrums Biffig statt. Danach werden die Autos und Velos auf dem Parkplatz gesegnet.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, im Restaurant Träff-Punkt, bei schönem Wetter auch auf der Gartenterrasse, das Mittagessen einzunehmen.

Menü: Grilladen mit Salatbuffet à discrétion und Dessert (Preis Fr. 30.– bis 6 Jahre in Begleitung gratis, bis 15 Jahre Fr. 15.–), mit musikalischer Unterhaltung.

Mittwoch-Gottesdienste

Während der Schulferien findet der Mittwoch-Gottesdienst um 9.00 in der Kirche nicht statt. Wir danken für Ihr Verständnis.

Herzlichen Dank!



Seit dem 1. August 2006 war Beat Keller für die offene Jugendarbeit in unserer Pfarrei zuständig. Er hatte damals die Aufgabe von Alexander Pasalidi übernommen. Gemeinsam mit der Kirchgemeinde und mit der Kommission Jugend der politischen Gemeinde Schötz hat er sich um die jungen Menschen zwischen der 1. und 3. Oberstufe gekümmert und sie begleitet.

Freitagabends öffnete und betreute er jeweils die Räumlichkeiten im UG des Pfarreiheims, wo die Jugendlichen spielen, chillen, Musik hören und miteinander ins Gespräch kommen konnten. Er nahm sich auch Zeit für individuelle Gespräche.

Die Jugendlichen konnten Beat nicht nur als Seelsorger, sondern auch als Mensch, als Vertrauensperson wahrnehmen und erleben, ihm ihre Freuden und ihre Sorgen anvertrauen. Gleichzeitig fungierte er als Bindeglied zwischen öffentlicher und kirchlicher Jugendarbeit vor Ort und der Landeskirche.

Ende dieses Monats wird Beat auf eigenen Wunsch seinen Dienst als Jugendarbeiter beenden, behält jedoch weiterhin sein Amt in der Kommission Jugend Schötz. Ebenfalls arbeitet er nach wie vor als Seelsorger und Katechet sowie als Mitglied des Leitungsteams in unserem Pastoralraum.

Lieber Beat, im Namen der Pfarrei und Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal danke ich dir herzlich für deine wertvolle Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit. Nicht nur wir als Behörde, sondern auch die Jugendlichen haben dich sehr geschätzt. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude in unserer Pfarrei und im Pastoralraum.

Andreas Barna

Während der Sommerferien ist der Jugendraum geschlossen. Die Zuständigkeit für den Betrieb des Jugendraums liegt nun bei der politischen Gemeinde und wird zukünftig von einem/einer von der Gemeinde angestellten Jugendarbeiter*in übernommen.

Taxidienst in den Sommerferien

Da während den Sommerferien nur jedes zweite Wochenende in unserer Pfarrei ein Gottesdienst gefeiert wird, bieten wir einen Fahrdienst nach Egolzwil-Wauwil und wieder zurück an. Der Treffpunkt ist jeweils beim Parkplatz Kirchstrasse.

Für folgende Gottesdienste wird der Taxidienst angeboten:

Sonntag, 14. Juli, 10.00

Samstag, 27. Juli, 18.00

Samstag, 10. August, 18.00

Wir bitten Sie, sich jeweils spätestens am Montag vor dem jeweiligen Gottesdienst auf dem Pfarramt, T 041 980 13 25 zu melden. Die Kosten übernimmt die Pfarrei.

Der Sommer ist eine
Einladung,
das Leben in vollen
Zügen zu geniessen.

Vereine/Gruppierungen

Wir wünschen der Jubla ein erlebnisreiches Sommerlager

Vom 13. bis 26. Juli weilt die Jubla Schötz im Sommerlager in Affoltern am Albis.

Wir wünschen der Jubla spannende und unfallfreie Lagertage zum Thema «Detektive – Onglösti Rätsu ond Lüüt wo verschwende, mer bruchid Höuf zom alli Hewiis fende!».

Herzlichen Dank allen Leiter*innen für ihr grosses Engagement zum Wohle der Kinder.

TAF

Chenderhüeti

Mittwoch, 3. Juli

ab 8.30–11.30, Pfarreiheim

Babys und Kinder bis ins Kindergartenalter werden vom Hüteteam liebevoll betreut. Gemeinsames Spielen, Singen und Zeichnen.

Die Idee: Kinder an die Spielgruppe und fremde Betreuungspersonen ge-

wöhnen und die Eltern können sich eine Pause gönnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Kosten: 1. Kind Fr. 4.– pro Stunde, 2. Kind Fr. 2.– pro Stunde, weitere Geschwister Fr. 1.– pro Stunde. Abgerechnet wird viertelstundenweise. Die Abgabe- und Abholzeiten sind individuell.

«Tanz-Zwergli»

Für Kinder im Vorschulalter ab ca. 4. Jahren

Spielerisch üben wir einfache Choreografien ein.

Der Spass steht im Vordergrund!

1. Semester: 27. August 2024 bis 21. Januar 2025. In den Schulferien findet kein Tanzen statt.

Zeit: 17.00–17.45

Wo: Tanzsaal, Restaurant Woods Schötz

Kleidung: sportlich bequeme Kleider, Hallenschuhe, Rutschsocken oder Grätschüeli.

Kosten: Fr. 110.– pro Semester
Anmelden: Martha Peter,
kasseTAF@frauenverein-schoetz.ch,
079 272 54 86

«Kids-Dance»

Für Kinder von der 1. bis 4. Klasse
Tanze mit uns coole und trendige Moves!

Der Spass steht im Vordergrund!

1. Semester: 26. August 2024 bis 20. Januar 2025

18.00–18.45, 1. und 2. Klasse

18.50–19.35, 3. und 4. Klasse

In den Schulferien findet kein Tanzen statt.

Wo: Pfarreiheim Schötz, grosser Saal
Kleidung: sportlich bequeme Kleider, Hallenschuhe, Rutschsocken oder Grätschüeli.

Kosten: Fr. 110.– pro Semester
Anmelden: Martha Peter,
kasseTAF@frauenverein-schoetz.ch,
079 272 54 86

Aktuelle Infos und weitere Angebote unter: www.frauenverein-schoetz.ch

Rückblick

Tiersegnungsfeier

Auf dem Hof von Ruth und Thomas Muri feierten die Teilnehmenden mit ihren Tieren bei schönem Wetter den besonderen Gottesdienst.

Musikalisch gestaltete die Flötengruppe unter der Leitung von Myrtha Frey diese Feier mit.

Beat Keller und Chantal Jurt segneten anschliessend die verschiedenen Tiere, welche von den Mitfeiernden begleitet vor Ort waren.



Die Gottesdienstbesucher brachten ganz verschiedene Tiere zur Segnung mit.

Bilder: Marianne Bühler



Die Berufseinführung nach dem Theologiestudium

Die Seelsorge-Lehre abgeschlossen

In die Pfarreiseelsorge führen viele Wege – aber alle über die Berufseinführung. Judith Grüter-Bachmann, Valentin Beck und Dominik Arnold erzählen nach den zwei Jahren von ihren Erfahrungen.

Fühlen Sie sich in den Beruf eingeführt?

Judith Grüter: Ich habe nun ein gutes Fundament für meine Arbeit als Seelsorgerin. Aber ich bleibe auf dem Weg.

Valentin Beck: Man wird nicht etwa an der Hand genommen und sacht eingeführt. Eher macht man Dinge einfach das erste Mal, lernt dazu, macht Erfahrungen. Der Austausch unter uns und die Supervision haben dabei sehr geholfen.

Dominik Arnold: Mir auch. Man wird schon ins kalte Wasser geworfen. Doch nach zwei Kirchenjahren habe ich inzwischen einige Routine.

Etwa auch bei Beerdigungen?

Arnold: Diese kam erst später. Nach einem halben Jahr hörte ich erst einmal an einem Trauergespräch dem Pfarreileiter zu. Dann schrieb ich für eine Abschiedsfeier die Fürbitten. Bei meiner ersten eigenständigen Beerdigung sass der Pfarreileiter in den Bänken und gab mir anschliessend eine Rückmeldung. Ich war vorbereitet, es war aber auch herausfordernd. Ich habe immer noch Respekt davor, etwas Falsches zu sagen, finde diese Aufgabe aber auch erfüllend.

Beck: Es ist gut, wenn ein gewisses Mass an Unsicherheit bleibt. Mit der Zeit merkt man allerdings, dass das Gegenüber in einer herausfordernden Situation, etwa bei einem Todesfall, ja ebenfalls unsicher ist, und ich einfach durch das Gespräch führen muss. Das gibt zugleich Sicherheit.

Grüter: Im Studium war's entweder Praxis oder Theorie. In der Berufseinführung vernetzten wir uns dann und reflektierten gemeinsam unsere Praxiserfahrung. Das brachte alle weiter.

Beck: Praxis und Üben fehlen aber schon. Im Theologiestudium fast vollständig. In der Berufseinführung haben wir einmal ein Traugespräch geübt, das Thema Abschiedsfeier wurde gerade mal an einem Nachmittag im zweiten Jahr behandelt. Wenn ich das mit einem Medientraining vergleiche – da steht man doch x-Mal vor der Kamera, bevor es ernst gilt. Die Berufseinführung müsste die Praxis viel stärker gewichten.

Fühlen Sie sich Ihrer Aufgabe in der Seelsorge gewachsen?

Arnold: Ich fühle mich nicht überfordert, aber es kommt schon vor, dass

jemand in einem Gespräch ein Thema, ein Problem vorbringt und ich weiss kaum, was ich sagen soll. Seelsorge heisst aber auch, Stille und Leere auszuhalten, keine Worte zu haben. Damit habe ich mitunter Mühe.

Seelsorger, Seelsorgerin – Ihr Traumberuf?

Arnold: Das ist zu hoch gegriffen. Aber ich fühle mich wohl und mache diese Arbeit wirklich gerne.

Grüter: Für mich ist es durchaus mein Traumberuf. An meinen bisherigen Stellen wurde es mir mit der Zeit immer ein wenig langweilig, weil sich die Themen und Abläufe wiederholten. Das ist nun nicht mehr der Fall.

Beck: Ich bin angekommen. Die Vielfalt schätze ich ebenfalls sehr. Vom Altersheim bis auf die Gasse, das Hin und Her, das Handfeste, in der Stadt unterwegs sein, unterschiedliche Orte und Kontexte. Das sind viele Sinneserfahrungen. Und ich erhalte unmittelbare Rückmeldungen.

Grüter: Davon hätte ich gerne mehr. Vor allem Kritik vernimmt man kaum. Dabei wäre der Austausch darüber eine Bereicherung für beide Seiten.

Arnold: Das unterstreiche ich, konstruktive Kritik fehlt auch mir oft. Aber immerhin erhalte ich nach einer Beerdigung fast jedes Mal fünf bis zehn gute Rückmeldungen.

Können Sie kreativ sein?

Grüter: Sehr. Zum Beispiel in der katechetischen Arbeit mit Kindern, Familien und Erwachsenen. Ich erlebe auch eine grosse Offenheit bei den Pfarreiangehörigen.

Arnold: Nur im sakramentalen Bereich gibt es kirchenrechtliche Einschränkungen. Aber bei einem Wortgottesdienst habe ich grosse Gestal-

Zwei Jahre Aufbaustudium

Die Berufseinführung ist die Voraussetzung für den hauptamtlichen seelsorgerlichen Dienst im Bistum Basel und richtet sich an Personen mit einem abgeschlossenen Theologiestudium. Zehn Frauen und Männer haben Ende Juni diesen Lehrgang abgeschlossen.

Aus dem Kanton Luzern: Dominik Arnold (Pfarrei Root), Valentin Beck (St. Paul Luzern, Gassenarbeit Luzern), Judith Grüter-Bachmann (St. Anton und St. Michael Luzern), Pascal Mettler OFM Cap (Pfarreien Schüpfheim/Flühli), Simone Parise (St. Maria Luzern)

Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise haben zudem am 1. Juni die **Institutio** erhalten. Sie wurden damit in den ständigen Dienst im Bistum Basel aufgenommen.



Nach dem Theologiestudium und zwei Jahren Berufseinführung sind sie jetzt Pfarreiseelsorgerin und -seelsorger (von links): Valentin Beck, Dominik Arnold und Judith Grüter-Bachmann vor der Hofkirche in Luzern. Bild: Roberto Conciatori

tungsmöglichkeiten. Da fühle ich mich als Pfarreiseelsorger freier, als wenn ich Priester wäre.

Beck: Die Kreativität ist nicht das, was durch das Kirchenrecht eingeschränkt wird. Denn was nicht definiert ist, ist auch nicht verboten. Eher ist es so, dass das Kirchenrecht manchmal eine Hürde darstellt, die Menschen daran hindert, an kreativen Prozessen überhaupt teilzunehmen, weil sie sich ausgeschlossen fühlen.

Ihre Wege in die Seelsorge waren unterschiedlich lang.

Arnold: Meiner war direkt und kurz. Die Theologie mit ihrer Breite von Themen – Geschichte, Philosophie, Sprachwissenschaft, Pädagogik – begann mich gegen Ende der Kantonschule zu interessieren. Das müsse ein cooles Studium sein, dachte ich. Beheimatet in der Kirche war ich aber schon lange, als Ministrant, Oberministrant, Kommunionsspender und Lektor fühlte ich mich da immer sehr daheim.

Die Berufseinführung müsste die Praxis viel stärker gewichten.

Valentin Beck

Grüter: Mein Weg war länger. Ich lasse mich gerne führen, die Dinge auf mich zukommen. An vorherigen Stellen war ich wie gesagt gelegentlich unzufrieden. Ich ging erst zurück in die Pflege, aber mir fehlte dort die Freiheit, die Beziehung zu den Menschen, das Kreativsein. Zurück im Religionsunterricht war ich dann umso glücklicher. Danach, auf der Fachstelle, fehlte mir wiederum der direkte Kontakt zu den Menschen. Dann fand ich heraus, dass ich auch ohne Matura mit dem bischöflichen Programm Theologie studieren kann.

Beck: Ich brauchte Bedenkzeit. Während des Studiums in Freiburg wohnte ich im Salesianum, da wurde es mir mitunter zu eng, ich haderte mit der

Kirche. Gleichwohl setzte sich der Gedanke fest, Seelsorge könnte etwas für mich sein. Ich wurde dann erst Bundespräses der Jubla, später, 2020, Gassen-seelsorger. Der Bischof gewährte mir dafür eine Ausnahmegewilligung, weil ich ja die Berufseinführung noch nicht hatte. Die Kirche hat ihre Rolle in der Gesellschaft, sie gibt den Menschen etwas und kann Veränderung bewirken. Das motiviert mich.

Interview: Dominik Thali

Dominik Arnold, 27, aus Hochdorf, Abschluss Theologiestudium 2022, Berufseinführung in der Pfarrei Root

Valentin Beck, 40, aus Ruswil, Abschluss Theologiestudium 2011, Master in Religionslehre, Assistent Kirchengeschichte Uni Luzern, Bundespräses Jubla Schweiz, Gassen-seelsorger seit 2021, Berufseinführung in St. Paul Luzern seit 2022

Judith Grüter-Bachmann, 52, aus Urswil, Pflegefachfrau HF, drei erwachsene Kinder, Katechetin ForModula, Fachstellentätigkeit, Erwachsenenbildung, Abschluss Theologiestudium im bischöflichen Studienprogramm 2022, Berufseinführung in St. Anton/ St. Michael Luzern

Interview in voller Länge auf pfarreblatt.ch

*Ilanzer Sommer***Friedenskultur fördern**

Der Ilanzer Sommer ist ein Forum für Friedenskultur – eine Initiative der Ilanzer Dominikanerinnen. Ateliers, Begegnungen, Filme, Gedankengänge und Debatten zielen darauf ab, den Umgang mit Konflikten und das Miteinander in der Schweiz zu stärken.

7.–10.8., Haus der Begegnung im Kloster Ilanz (GR) sowie umliegende Orte | Detailprogramm unter ilanzersommer.ch



Die Ferienwoche verspricht Erholung für Alleinerziehende. Bild: pixabay.com

*Propstei Wislikofen***Ferien für Alleinerziehende und ihre Kinder**

Durchatmen, ausspannen, Zeit zum Sein. Nicht kochen, nicht aufräumen, sitzen bleiben. Die Kinder in guter Betreuung wissen. Erzählen, ein Buch lesen, im eigenen Tempo die Gegend und den Garten erkunden. Dies ermöglicht die Ferienwoche für alleinerziehende Eltern. Mit Zeit zur individuellen Erholung, Impulsen für den Alltag, altersgerechtem Kinder- und Jugendprogramm. Die Teilnehmenden haben die Wahl, ob sie verschiedene Ateliers besuchen möchten oder einfach nur die Seele baumeln lassen.

5.–9.8., Propstei Wislikofen | Leitung: Peter Michalik, Religionspädagoge, Familien-, Paar- und Eheberater | Kosten: Fr. 590.– pro Familie (falls dies Probleme macht, bitte melden) | Infos und Anmeldung: propstei.ch



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch



Korpus in der Wallfahrtskirche von Ziteil (2429 m). Bild: Iso Tuor, pixabay.com

*Franziskanische Gemeinschaft***Pilgerwanderung nach Ziteil**

Die Teilnehmenden pilgern mit ihren Anliegen und Gebeten in drei Etappen zum Wallfahrtsort Ziteil (GR). Mit 2429 m ist dies der am höchsten gelegene Wallfahrtsort der Schweiz. Angesprochen sind Personen, die eine Auszeit aus dem gewohnten Alltag suchen und offen sind für Impulse der franziskanischen Spiritualität; die trainiert sind, um bis zu vier Stunden (ca. 20 km Weg, 900 Höhenmeter) pro Tag auf Bergwegen zu wandern; die offen sind für gemeinsames Pilgern in einer Gruppe von max. 10 Personen. Das persönliche Gepäck wird im eigenen Rucksack mitgetragen.

15.–18.8., mit Petra und Christoph Pfefferli-Bucheli | Kosten: Fr. 400.– | Anmeldung bis Mitte Juli an: fg@antoniushaus.ch | franziskanische-gemeinschaft.ch > Angebote > Wandertage Schweiz

*Jesuiten***Kontemplatives Bergwandern**

Gemeinsam wandern und schweigen, sich mit Gott, der Natur und sich selbst verbinden: Ignatianische Wanderexerzitien für eine integrale Ökologie, inspiriert durch «Laudato si» von Papst Franziskus. Von Interlaken über die Alp Tschingelfeld nach Grindelwald. Begleitet auf Deutsch und Französisch, mit dem Jesuiten Christoph Albrecht und dem reformierten Pfarrer Alexandre Winter.

4.–10.8., Kosten: ca. Fr. 500.– je nach Möglichkeiten | Anmeldung und Infos: christoph.albrecht@jesuiten.org | exerzitien.ch > Kurse

*RomeroHaus Luzern***Ein Morgen in Achtsamkeit**

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 31.8. | 19.10. | 14.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rüegsegger | Kosten: Fr. 25.– bis Fr. 40.– (Selbstesteinschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26



In Stille die Verbindung mit dem Göttlichen erfahren. Das wird am «Morgen in Achtsamkeit» geübt. Bild: pixabay.com

*Podcast von religion.ch***Frauen als Priesterinnen?**

«Religion im Kreuzverhör» ist ein Podcast auf religion.ch. Die Plattform hat Fragen von Schweizer Schulkindern und Jugendlichen gesammelt, welche diese religiösen Menschen schon immer mal stellen wollten. Jeweils am letzten Dienstag im Monat beantwortet ein Gast eine dieser Fragen. Die aktuelle Frage lautet: «Warum dürfen Frauen nicht Priesterinnen sein oder andere hohe Jobs in Religionen haben?» Dazu nimmt Katharina Jost Graf Stellung. Sie ist katholische Theologin und Seelsorgerin im Pastoralraum Hürntal (Dagmersellen, Uffikon-Buchs) und setzt sich schon lange für Gleichstellung ein.

religion.ch | gängige Podcast-Plattformen



Das aktuelle «Wort zum Sonntag»-Team (v. l.): Lenz Kirchhofer, Ines Schabberger, Ruedi Heim, Manuel Dubach, Lea Wenger-Scherler.

Bild: SRF/Marion Nitsch

Schweizer Fernsehen SRF

Die TV-Sendung «Wort zum Sonntag» ist 70 Jahre alt

Am 6. Juni 1954 flimmerte die Sendung «Zum heutigen Sonntag» erstmals über die Bildschirme. Vier Jahre später erhielt die Sendung den heutigen Namen, schreibt das Schweizer Fernsehen SRF auf seiner Website. Anfänglich noch am Sonntag ausgestrahlt, habe die vierminütige Sendung 1980 ihren heutigen Sendeplatz zwischen «Tagesschau» und Samstagabend-Unterhaltung bekommen. Das «Wort zum Sonntag» bietet laut SRF einen Kommentar aus christlicher Sicht zu religiösen, spirituellen und ethischen Fragen des Individuums und der Gesellschaft der Gegenwart.

Die Sendung werde in enger Zusammenarbeit mit den drei Landeskirchen (christkatholisch, evangelisch-reformiert, römisch-katholisch) organisiert. Aus den Vorschlägen der drei Kirchen wird alle zwei Jahre ein neues, konfessionell gemischtes Team von fünf Personen zusammengestellt.

«Das «Wort zum Sonntag» ist eine der wenigen expliziten Meinungssendungen von SRF und erreicht Woche für Woche zahlreiche Zuschauer:innen aus der ganzen Deutschschweiz», zitiert die Website Religionsredaktor Norbert Bischofberger.

Jeweils samstags, 20.00, TV SRF 1

Vatikan

Papst Franziskus sagt Nein zum Frauendiakonat

In einem Interview des US-TV-Senders CBS hatte die Moderatorin den Papst gefragt, ob ein Mädchen, das heute katholisch aufwachse, jemals die Möglichkeit haben werde, Diakonin zu werden. Franziskus' Antwort darauf war ein schlichtes «Nein».

Auf Nachfrage erklärte er: «Handelt es sich um geweihte Diakone, dann nein. Aber Frauen haben immer, würde ich

sagen, Aufgaben einer Diakonin übernommen, ohne Diakon zu sein. Frauen sind grossartig im Dienst als Frauen, aber nicht im Dienst mit Weihe.» Die Aussage hat weltweit für Kritik gesorgt. Dies nicht zuletzt deshalb, weil der Papst mit dieser Aussage den von ihm selbst lancierten synodalen Prozess diskreditiert. Im Herbst geht die-
ser in die letzte Runde.

So ein Witz!

In der zweiten Primarklasse kündigt die Religionslehrerin den Besuch des Pfarrers an. Dabei schärft sie ihrer Klasse ein, den Pfarrer ja nicht mit «Du» anzusprechen, sondern immer die Anrede «Herr Pfarrer» zu verwenden. Als der Tag gekommen ist, ruft der Pfarrer Livia auf, doch bitte das sechste und siebte Gebot aufzusagen. Diese erinnert sich an die mahnenden Worte ihrer Lehrerin und spricht: «Herr Pfarrer, sollst nicht ehebrechen. Herr Pfarrer, sollst nicht stehlen.»

Luzern



Gerliswilstrasse in Emmenbrücke: In die blauen Geschosse zieht Caritas demnächst ein.

Bild: zVg

Caritas Luzern

Läden neu in Emmenbrücke

Im Dezember eröffnet Caritas Luzern an der Gerliswilstrasse 42 in Emmenbrücke ein karitatives Haus. Die Läden «Caritas Markt» und «Caritas Wohnen» an der Bleicherstrasse 10 in Luzern müssen einem Neubau weichen; jetzt hat das Hilfswerk dafür einen neuen Standort gefunden. Die beiden Läden werden neu unter dem gemeinsamen Namen «Second Chance» geführt. In Emmenbrücke werden auch die Sozial- und Schuldenberatung sowie die KulturLegi Zentralschweiz untergebracht. In den Räumen war früher ein Möbelhaus.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Oberdorf 14, 6246 Altishofen,

pfarramt@pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

pfarramt@pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

pfarramt@pfarrei-nebikon.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreiichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen,
nicht die, die wir tun.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916),
österreichische Schriftstellerin
